

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 10

Illustration: Doris, Vermittlungs-Diplomatin in spe
Autor: Tomz [Künzli, Tom]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TOMZ (TOM KÜNZLI)

Doris, Vermittlungs-Diplomatin in spe



SCHLORIAN (STEFAN HALLER)

Treibhauseffekt weckt alte Rivalitäten



OGER (ANDREAS ACKERMANN)

Tamedia packt an



Tessiner Wundertüte

Ignazio Cassis

Die Wahl des neuen Bundesrates am Mittwochvormittag des 20. Septembers 2017 führte zu zwei riesengrossen Überraschungen:

Erstens: Gewählt wurde ein gewisser Ignazio Cassis aus dem Tessin, den niemand vorher auf der Rechnung hatte.

Zweitens: Herrn Neu-Bundesrat Ignazio Cassis wurde vom restlichen, dienstälteren Gesamtbundesrat das Ressort Aussenpolitik zugeteilt.

Sein Amtsvorgänger Didier Burkhalter, der auch häufig als «Schweizer Aussenminister» bezeichnet wurde, fühlte sich mehr oder weniger für internationale Fragen zuständig. Ob Herr Cassis dies in seiner neuen verantwortlichen Position auch so sehen wird, bleibt abzuwarten.

Jedenfalls steht er ab sofort unter Beobachtung, so viel ist schon mal klar; wenn auch sonst wenig in Bezug auf ihn. Schon nach dem 2. Wahlgang, aus dem der Tessiner Freidemokrat als Sieger hervorging, wurde gemutmasst: «Wer ist dieser Cassis und was ist von ihm zu erwarten?» Dann trat der neu Gewählte ans Rednerpult, dankte artig allen, die ihn (nicht) gewählt hatten, und zitierte eine gewisse Rosa Luxemburg.

Auf der Presstribüne brach blanke Panik aus: «Rosa Luxemburg? Wer ist das denn?» Die Geliebte des Brüsseler Schlitzohrs Jean-Claude Juncker, der bei uns schon einmal unangenehm dadurch auffiel, dass er, ohne vorher auf dem diplomatischen Wege Erlaubnis eingeholt zu haben, unsere brave Simonetta Sommaruga öffentlich abknutschte?

«Freiheit ist immer die Freiheit der Anderen!», schwadronierte derweil Cassis am Rednerpult und trug damit noch weiter zur allgemeinen Verwirrung bei.

Der zur Feier des Tages malerisch in einen Gottfried-Keller-Gedächtnis-